

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Grazie, Hans Sigg  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-611397>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Grazie, Hans Sigg!

Mit Deinen Tessiner Zeichnungen hast Du mir – ohne es zu wissen – eine Arbeit abgenommen, an die ich mich schon lange heranmachen wollte: *die* Abrechnung mit einer gewissen Kategorie Tessiner – und mit einer gewissen Kategorie Deutschschweizer und Deutscher hier im Tessin!

Leider handelt es sich ja nicht um Einzelfälle, weder bei den einen noch bei den andern. Weder bei diesen deutschsprachigen Ein-Brechern im Tessin, die mit beinahe kolonialistischer Arroganz sich die Tessiner Erde (vorzugsweise an Seeufern und in schönster Aussichtslage) untertan machen – ohne zu bemerken oder sich darum zu kümmern, dass vorläufig halt immer noch ein paar Einheimische hier unten hausen.

Du hast Dir mit Deinem frechen Zeichenstift aber auch jene seltsamen Tessiner vorgenommen, die sich den Zuzüglern und Touristen aus dem Norden zuerst selber so willfährig unterwerfen und immer noch liebedienern, die von frühmorgens bis spätabends nicht nur mit Zoccoli an den Füßen, einer Hutte am Rücken und «Bionda, bella bionda» auf den Lippen, sondern auch mit Nasenringen geschmückt herumlaufen, wenn dies den Auswärtigen gefiele und noch ein bisschen mehr Geld einbrächte. Und nachher mit Tränen in den Augen über ihre verlorene und misshandelte «Italienità» jammern ...

Drum also, caro Hans, kollegialen Dank! Grazie werden diese ändern Dir ja wohl kaum zu sagen wissen! *Giovanni*

